

DES VII HAUPTSTÜCKES VI ABSCHNITT.

VON DEN UNBESTIMMTEN FÜR- WÖRTERN.

201 §.

Das Wort *unbestimmt*, dessen wir uns hier bedienen, beziehet sich nicht so wohl auf die Fürwörter, als auf die Sachen selbst, die durch die Hauptwörter, an deren Statt diese Fürwörter stehen, angezeigt werden.

202 §. Die Zahl der Fürwörter, wovon hier die Rede ist, beläuft sich auf viere. Sie heißen *es*, *man*, *etwas*, *nichts*. Das erste, welches auch unter die persönlichen Fürwörter gehöret (190 §), rechnen wir hieher, weil es oft eine so unbestimmte Sache bedeutet, daß man sie kaum nennen kann; z. B. es regnet, es schneiet. Das zweite dieser Fürwörter kann durch *die Leute*, *ein Mensch*, *Jemand* u. d. gl. ersetzt werden, und ist daher ein wahres Fürwort. Es

be-

beziehet sich bloß auf Personen, und läßt sich in keiner andern Endung, als in der ersten, gebrauchen.

203 §. *Etwas* (vor Alters *ichtwas*, und in der jezigen Sprache des gemeinen Volkes *e b b e s*) heisset so viel, als ein Ding, eine Sache, ein Theil, ein Stück u. d. gl., und gehöret deswegen ebenfalls unter die wahren Fürwörter. Aus seiner Bedeutung sieht man, daß es immer von Sachen, niemals von Personen, gebraucht werde. Es ist aus *et* (*it*, *icht*, *ez*) und *was* zusammen gesezet. Man saget oft bloß *was* für das ganze *etwas*, ohne Veränderung seiner Bedeutung; z. B. ich habe was (*etwas*) gefunden. Das Wörtchen *et*, welches sich auch in *etliche*, *etwann* u. a. m. findet, bedeutet nach Wachtern so viel als *ein*. Dieses Fürwort kann in der ersten, dritten und vierten Endung, aber nicht wohl in der zweiten stehen.

204 §. *Nichts* ist das Gegentheil von *etwas*, und heisset folglich so viel, als *kein Ding*, *keine Sache* u. s. w. Aus dieser Ursache gebühret ihm auch eine Stelle unter den Fürwörtern.

ern. Es ist aus *n i* und *i c h t*, das ist, nicht eines, nicht etwas, zusammen gezogen, und mit dem Zischlaute *s* vermehret. Es wird ebenfalls nur von Sachen, und zwar in eben den Endungen, wie das obige *e t w a s*, gebraucht.

205 §. Bei vielen unserer Sprachlehrer findet man noch eine Gattung Fürwörter, welche sie die *uneigentlichen* nennen. Dahin rechnen sie: *einer, der andere, keiner, mancher, ein jeder, ein jeglicher, jedweder, ein einziger, die übrigen, beide, alle, Jemand, Niemand, Jedermann u. a. m.* Allein daß alle diese Wörter, bis auf die drei letzten, bloße Beiwörter, und keine Fürwörter sein, erhellet aus dem, was wir oben (195 S. c) gesagt haben, zur Gnüge. Wir sehen übrigens nicht den geringsten Grund, warum diese Wörter unter die Fürwörter gehören sollen. Vielleicht darum, weil sie bisweilen allein, ohne Hauptwort stehen können? Das können aber auch fast alle Beiwörter. Z. B. das inländische Gewürz ist gesünder, als das ausländische. Werden wir deswegen *a u s l ä n d i s c h*, sammt tausend andern Beiwörtern, in das Fach der Fürwörter versetzen? Ferner, wenn *e i n e r,*
d e r

d e r a n d e r e, b e i d e, alle Fürwörter sind: so sind es mit gleichem Rechte nicht nur alle Grund- und Ordnungszahlen, sondern auch die Wörter *v i e l e* und *w e n i g e.* Diese haben ihre Vergleichungsstaffeln. Also bekämen wir auch die Vergleichungsstaffeln in die Fürwörter. Was endlich die Wörter *J e m a n d, N i e m a n d, J e d e r m a n n* betrifft: so sind das für sich selbst schon Hauptwörter, weit gefehlet, daß sie an Statt der Hauptwörter stehen, das ist, Fürwörter sein sollten. Das erste ist aus *j e* und *M a n d,* das zweite aus *n i* und *J e m a n d,* das dritte aus *j e d e r* und *M a n n* zusammen gesetzt. *J e* heiset so viel, als *i r g e n d e i n e r,* und *n i* ist mit *n i c h t* einerlei (204 S). *M a n d* und *M a n n* hießen vor Alters einen Menschen, und in dieser Bedeutung ist das *M a n d* in der dänischen Sprache noch wirklich gebräuchlich. Im Vorbeigehen müssen wir die Abänderung dieser Wörter, welche ein wenig unregelmäßig ist, noch mitnehmen:

Jemand,	Niemand,	Jedermann,
Jemandes,	Niemandes,	Jedermanns,
Jemanden,	Niemanden,	Jedermann,
Jemanden,	Niemanden,	Jedermann.